

## Wodurch wir Menschen die Katastrophen schlimmer machen

Liebe Himmelsfreunde,

wenn der Glutplanet an unserer Erde vorbeizieht, wird er weltweite Zerstörungen anrichten. Doch heißt es in den Kundgaben an Jakob Lorber unter anderem:

„Denn wer da erweckt wird durch die Posaune, der wird nicht erweckt zum Tode, sondern zum Leben; wer aber den Schall der Posaune nicht hören wollen, der wird auch nicht erweckt werden, sondern verbleiben in der Nacht seines Grabes und in der Gefangenschaft des Meeres bis zur Zeit, in der diese ganze Erde aufgelöst wird durchs Feuer. Denn wie zu der Zeit Noahs werden sie freien und sich freien lassen und sich gar nicht kümmern um die Stimme Meiner Erweckten; diese werde Ich aber dann gleich in einem Augenblick von dieser Erde entrücken und jene mit allen ihren Lieblingen dem alles zerstörenden Feuer preisgeben, **zu dessen Entstehung die dermaligen unbußfertigen Weltmenschen selbst das allermeiste beitragen werden.**“

(Quelle: Jakob Lorber, Großes Evangelium Johannes Band 10, 156,05)

(Hervorhebungen von SO)

Womit tragen wir aber zur Entstehung des alles zerstörenden Feuers bei?

Der Planet kommt ja nicht das erste Mal in der bekannten Menschheitsgeschichte an der Erde vorbei. Es heißt beispielsweise, er hätte die Plagen Ägyptens ausgelöst. Aber was ist heute anders im Vergleich mit unserer Erde zu Zeiten des Altertums? Dazu fällt mir folgendes ein:

- Wir haben in großem Ausmaß die Atmosphäre verändert. Flugzeuge versprühen seit Jahren oder Jahrzehnten enorme Mengen an Giften in der Luft, die künstliche Wolken entstehen lassen (Chemtrails). Darunter sind Barium, Aluminium, aber auch Kunststoff-Fasern. Wenn diese Atmosphäre von einer gewaltigen Wärmequelle erhitzt wird, ist sie ungemein schädlicher, als wenn sie rein geblieben wäre wie zur Zeit des alten Ägypten.
- Wir fördern große Mengen an Öl, und häufig wird an den Ölförderstellen Erdgas einfach in die Luft abgelassen. Der Wind verteilt es über die ganze Erde, im Laufe der Zeit reichert sich die Atmosphäre damit an – und diese große Wärmequelle wird dazu führen, dass sich dieses Gas in der Luft entzündet.
- Wir haben sehr viele Straßen gebaut. Wenn Asphalt heiß wird, schmilzt er und es ist nicht ratsam, sich darauf oder in der Nähe aufzuhalten. Wie mag es wohl werden, wenn eine große Wärmequelle wie dieser Glutplanet all unsere Asphaltstraßen und -plätze gleichzeitig aufweicht und zum Kochen bringt!
- In verschiedenen Ländern wird verstärkt Fracking betrieben. Bei diesem umstrittenen Verfahren zur Erdölförderung werden giftige Chemikalien in tiefe Erdschichten gepumpt, um an das begehrte Öl zu kommen. Abgesehen von der Verseuchung des Grundwassers, steigt leider dadurch auch die Erdbebengefahr! Und wenn dann ein großes Himmelsobjekt nahe kommt, das durch seine Schwerkraft sowieso Erdbeben auslöst, werden diese umso schlimmer, weil ja schon durch Fracking Risse in der Erdkruste gebildet worden sind.

Nun ist mir natürlich klar, dass all das nicht von heute auf morgen rückgängig gemacht werden könnte, selbst wenn unsere Regierenden es einsehen würden und das tun wollten.

Aber was wir Menschen nicht können, kann Gott sehr wohl. Er kann alles heilen – unsere Erde, unsere Körper, unsere Seelen. Aber wir müssen Ihn darum bitten. Denn Gott ist ein Gentleman – uneingeladen kommt Er nicht! Und wenn Er nicht mehr bei uns ist, hat die Gegenseite leichtes Spiel...

Und was den Vorbeizug des Glutplaneten betrifft: Auch in einer solchen Situation, die aus menschlicher Sicht völlig hoffnungslos erscheint, verspricht Gott uns Rettung, wenn wir an Ihn glauben und Ihm vertrauen. Er hat uns durch Propheten die Anweisungen gegeben, wie wir uns an diesen 3 finsternen Tagen verhalten sollen. Lesen Sie dazu:

[www.endzeit-lieder.de/die-3-finsteren-tage.htm](http://www.endzeit-lieder.de/die-3-finsteren-tage.htm)

Wenn wir all das tun und dadurch unser Gottvertrauen beweisen, lässt Er uns durch Engel schützen – und wir werden einander in der neuen Welt begrüßen können! Das ist meine Hoffnung für mich selber und für Sie.

Herzliche Grüße

***Silvia Ohse***

Juni 2015